

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

43 (20.2.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

Nr. 43.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 20. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 19. Febr. Minister v. Marschall teilt in einem Schreiben an die zweite Kammer mit, daß er die Interpellation der Abgg. Kolb und Genossen, soweit sie die unterbliebene Mitteilung der Denkschrift über die Personentarifreform an den Landtag betreffe, durch die inzwischen erfolgte Weberfendung dieser Denkschrift als erledigt betrachte.

Karlsruhe, 19. Febr. [Hoftheater Karlsruhe.] Für Fastnachtstagen den 27. Februar hat die Generaldirektion entsprechend der Stimmung des Tages ein lustiges Stück für alt und jung auf das Repertoire gesetzt. Es gelangt die Weibhauschke Gesangsposse „Die Maschinenbauer“, welche seit dem Jahre 1878 auf der Bühne des Hoftheaters nicht mehr gegeben wurde, neu einstudiert, zur Aufführung. Das überaus heitere Stück, welches in letzter Zeit wieder in Berlin vielfach und mit großem Erfolge aufgeführt wurde, wird hier neben den bewährten Gesangsnummern, auch einige neue wirkungsvolle Einlagen, Couplets und Duette, von Fräulein Warmerperger und den Herren Herz und Häckerl gesungen, enthalten. Außer den Genannten werden sämtliche Herren des Schauspiels und das ganze Chorpersonal in der Posse beschäftigt sein.

Durlach, 20. Febr. Gestern wurde ein aus Württemberg gebürtiger Arbeitsloser, der in letzter Zeit die Zinkbedachung der Gartenhäuschen u. entwendete, verhaftet. Die Verhaftung eines Helfershelfers soll bevorstehen.

Mannheim, 19. Febr. Vom 10. bis 16. September 1907 findet hier der 18. deutsche Anwaltstag statt.

Badenburg, 19. Febr. In der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofes sprang gestern nachmittag eine Frau aus dem 3.41 Uhr fälligen Frankfurter Personenzuge über den Bahndamm in den Neckar und ertrank. Die Leiche konnte alsbald gelandet werden. Vorgefundene Bistritzarten lauten auf den Namen Maria Schuckmann. Die Barschaft der Frau betrug 8,35 Mk.

Feuilleton.

43)

## Das Testament des Kapitäns.

Erzählung von E. von Linden (Emilie Heinrichs).

(Fortsetzung.)

Der Bürgermeister betrachtete sein Kind, wie es in einiger Entfernung von ihm mit dem Wolfgang plauderte. Das magische Mondlicht gab seinen Zauber auf das schöne Paar, das unbekümmert um alle Sorgen der Erde so fröhlich mit einander lachte und den Augenblick heiterer Jugendlust in ungetrübter Seligkeit genoss.

„Reizend,“ sagte der Amtmann — „wenn ich die Jugend so glücklich und so sorglos sehe, kommt mir immer mein Schiller in den Sinn:“

„O, daß sie ewig grünen bliebe, die schöne Zeit der jungen Liebe!“

„Ach, sie wird bald genug welk und häßlich,“ murmelte der Bürgermeister, an seine eigene Liebe als die größte Torheit seines Lebens zurückdenkend.

Wolfgang und Alice wirbelten auf neue in fröhlichem Tanze dahin.

„Jetzt bin ich totmüde,“ klagte sie endlich.

„Dann führe ich Dich ein wenig durch den

Garten und den Park, liebe Alice!“ flüsterte Wolfgang.

„O, wenn der Papa hörte, daß ein fremder Mann mich hartnäckig Du nennt.“

„Ein fremder Mann?“ wiederholte Wolfgang, „wie kannst Du mich so nennen, Alice?“

„Deine Mutter ist meiner geliebten Mutter leibliche Schwester, so nahe verwandt und dann noch fremd? — Komm, ich führe Dich zu ihr, sie soll Dich sehen und lieben, sie ist so gut, so gut, so sanft — willst Du?“

„Noch nicht,“ bat Alice ängstlich und beklommen, „führe mich lieber erst zu meinem Papa, Better!“

„Nenne mich Wolfgang — es klingt viel traulicher — Better ist so alltäglich.“

„Nun denn, Wolfgang, führe mich zu meinem Vater, auch er ist sanft und gut und wird sich gewiß freuen, ein wenig mit Dir zu plaudern.“

„Meinst Du?“ fragte der junge Mann nachdenkend, „ich fürchte das Gegenteil — lieber freilich plaudere ich mit Dir, teure Alice! sieh, wer weiß, wann das Schicksal es uns wieder vergönnt — und wenn ich erst fort bin, wirst Du nicht mehr an mich denken.“

„Wer sagt Dir das?“ rief Alice eifrig, „ach! ich werde nur zu viel an Dich denken — Du aber wirst mich bald bei den Freunden der Hauptstadt vergessen haben.“

— Bad. Invaliden-Geld-Lotterie! Schon diesen Samstag den 24. d. M., morgens 8 Uhr, findet die Ziehung der sehr günstigen Geld-Lotterie für Bad. Invaliden-Witwen und -Waisen auf dem Bureau des Herrn Notar Bender in Karlsruhe statt. Es kommen bei dieser III. Lotterie 2928 nur Geldgewinne mit Mk. 44 000 zur Verlosung, also 640 Gewinne und mehrere Tausend Mk. mehr zur Verlosung als bei der II. Lotterie. Der Losvorrat ist nur noch gering; wer daher für das edle Werk noch sein Scherlein beitragen will, der laufe sich baldigst ein oder mehrere Lose dieser Lotterie bei der General-Agentur J. Stürmer, Straßburg i. El., oder bei den bekannten Verkaufsstellen. Das Los kostet nur 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Weiteres besagen die Inserate.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 20. Febr. Die Vertreter des Zentralverbandes deutscher Industrieller, der Zentralkasse für die Vorbereitung der Handelsverträge, des Bundes der Industriellen erließen eine Erklärung, worin sie dem Handelsprovisorium mit Amerika zustimmen und die Hoffnung aussprechen, daß es auch der Reichstag baldigst annehmen werde.

Berlin, 17. Febr. Der Raubmörder Hennig ist trotz allen Schutzmannsangebots und trotz aller Treibjagden noch nicht gefaßt worden und man hat auch keine Ahnung, ob er noch in Berlin ist oder sich anderswo der goldenen Freiheit erfreut. Auf seine Ergreifung ist eine zweite Belohnung von 500 Mk. gesetzt worden. Es war schon einmal die gleiche Summe versprochen worden, aber die Polizei scheint nicht ganz sicher zu sein, ob ihr dies Geld noch gehört. Die Frau nämlich, bei der Hennig gewohnt hat und die ihn zur Anzeige brachte, erhebt Anspruch darauf. Sie behauptet nicht mit Unrecht, daß es nicht ihre Schuld sei, wenn die Polizei so unvorsichtig war, den Raubmörder wieder entlassen zu lassen.

\* Hamburg, 20. Febr. Wegen Meuterei und tätlichen Angriffes auf Vorgesetzte im Hafen von Tocobilla wurden 4 Matrosen vom deutschen Vollschiß „Erato“ vom Kapitän dem deutschen Konsul überliefert, der sie nach

„Niemals werde ich Dich vergessen, Du süßes himmlisches Wesen!“ beteuerte Wolfgang, stehen bleibend und ihre beiden Hände ergreifend, welche er mit leidenschaftlichen Küssen bedeckte, „glaube nicht, daß die Freuden der Hauptstadt so großen Reiz für mich haben, jetzt werden sie mich anwidern ohne Dich! — Alice, ich liebe Dich!“

Er hatte sie umschlungen und an sein Herz gedrückt — sie lehnte in seliger Selbstvergessenheit ihr Köpfchen an seine Brust und flüsterte: „Ach, ich liebe Dich auch, Wolfgang!“

Und wie er sie küßte in jubelnder Lust, da schaute der Mond in ruhiger Klarheit auf sie herab und zog dann wieder seine stille Bahn, er, der einzige Vertraute aller Liebenden.

„Ach, was wird der Vater dazu sagen,“ seufzte Alice endlich, sich verwirrt und beschämt seinen Armen entwindend.

„Sprich lieber, was wird die Mutter dazu sagen, armes Kind?“ tönte es leise in ihrer Nähe, daß selbst Wolfgang erschreckt zusammensuhr.

„O, Papa! Du bist es,“ rief Alice, sich an die Brust des Bürgermeisters, der sein Kind nicht aus den Augen gelassen, werfend.

„Mein Herr Onkel!“ sagte Wolfgang befüßt.

Hamburg bringen ließ, wo die Meuterer verhaftet wurden.

München, 19. Febr. Der Kriegsminister F. v. A. Sch., General der Infanterie, ist gestern abend in seiner Wohnung vom Schlag getroffen worden und kurz darauf verstorben.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Febr. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde unter großer Erregung eröffnet. Eine große Anzahl Abgeordneter wünschte Nichtabhaltung der Sitzung, weil das Gebäude von Militär umgeben sei und Polizei sich in den Gängen aufhalte, und legte hiergegen Verwahrung ein. Der Vizepräsident teilte dann mit, daß Generalmajor Njiri eine Zuschrift an den Präsidenten gerichtet habe, in der er darum ersuche, seine Ernennung zum kgl. Kommissar mit unbeschränkter Vollmacht im Abgeordnetenhaus bekannt zu geben und das die Auflösung des Abgeordnetenhauses aussprechende kgl. Handschreiben verlesen zu lassen; wolle das Haus nicht auseinandergehen, so werde er die Auflösung durchführen. Der Vizepräsident beantragte, das von Njiri übermittelte kgl. Handschreiben un eröffnet dem Absender Njiri zurückzugeben, weil u. a. seine Ernennung der Verfassung widerspreche und die Exekutivgewalt auch nur von verantwortlichen Ministern ausgeübt werden könne. Dieser Antrag wurde mit Stimmeneinheit angenommen und die nächste Sitzung auf Mittwoch anberaumt. — Nach der Sitzung erschien der Vertreter des kgl. Kommissars, Ob. r. Fabriceus, in Begleitung mehrerer Soldaten im Sitzungssaal und verlas von der Präsidententribüne das die Auflösung betr. kgl. Handschreiben. Im Beratungssaal war kein Abgeordneter mehr anwesend. Hierauf wurden sämtliche Räume des Abgeordnetenhauses polizeilich geräumt, die Türen gesperrt und versiegelt und eine Polizeiwache vor dem Tor aufgestellt.

Wien, 20. Febr. Das Abgeordnetenhaus begann die Debatte über die Interpellationsbeantwortung betreffend die ungarische Frage. Sämtliche Redner betonten, die gegenwärtige Lage dränge unausbleiblich zur Neuregelung des Verhältnisses mit Ungarn. Die Trennung der Armee hätte die absolute Konsequenz, daß die ungarische Armee von Ungarn vollständig erhalten werde. Abg. Grabmayer kritisierte abfällig die Interpellationsbeantwortung und wirft der Regierung Verzögerung vor betr. Einbringung eines Ermächtigungsgesetzes. Abg. Groß erklärt, die deutsche Fortschrittspartei halte unentwegt an dem Dreibund fest, wozu eine starke Armee erforderlich sei.

Wien, 19. Febr. Die Meteorologische Reichsanstalt meldet ein Fernbeben, dessen Herd über 12000 km entfernt liegt. Es begann heute früh 3 Uhr 22 Min. und endigte um 5 Uhr 30 Min.

„Ja, mein junger Herr, Ihr Onkel, dessen teuerstes Kleinod Sie rauben wollen,“ versetzte Rambach ernst.

„Väterchen, nicht zürnen!“ — schmeichelte Alice.

„Ruhig, Kind,“ sagte Rambach, „wohl muß ich ein ernstes Wort mit diesem jungen Herrn reden, der es nicht einmal der Mühe wert gehalten, seinen Verwandten zu begrüßen, aus trationellem Haß, wie ich mir denke, dessen ungeachtet aber sich nicht entblödet, das einzige Kind dieses verhassten Onkels an sich zu locken, mit so gleichenden Worten, wie daselbe sie niemals gehört, dieses Kind loszureißen vom Vaterherzen, und es hinterdrein ob seiner Leichtgläubigkeit zu verspotten. Still, sag ich mein Herr Professor! Sie haben nicht redlich gehandelt, als Sie den Onkel ignorierten, um ihm das Herz seines lieben Kindes zu rauben.“

„Nein, ich schweige nicht länger zu diesen horten Beschuldigungen,“ rief Wolfgang in heftiger Erregung, „die ich zurückweisen muß, da ich mich schuldlos fühle. Ich habe es nicht gewagt, den Onkel zu begrüßen, da man mir gesagt, daß er sowohl wie die Schwester meiner Mutter jeder Versöhnung unzugänglich sei; auch las ich in seinen Augen keine Milde, hätte er nicht nicht meine gute Mutter begrüßt, die er gar nicht zu sehen scheint und die doch, ich weiß

#### Frankreich.

Paris, 19. Febr. Präsident Fallières hat seinen Wohnsitz jetzt endgültig im Elysée genommen und heute vormittag die Mehrzahl der Minister dort empfangen.

#### Dänemark.

Helsingör, 19. Febr. Das deutsche Dampfschiff „Preußen“ mit dem Kaiser an Bord und die Begleitschiffe passierten gestern abend 9 Uhr Helsingör in nördlicher Richtung.

Kopenhagen, 19. Febr. Der deutsche Kaiser ernannte König Frederik zum Ehrenadmiral der deutschen Flotte; der König verlieh dem Kaiser das Ehrenzeichen des Danebrogordens.

#### England.

London, 20. Febr. Campbell Bannerman erklärt bezüglich der Marokkopolitik, die Konferenzarbeiten in Algeras schreiten langsam aber zutriebend fort. Die Beziehungen Englands zu Frankreich blieben genau dieselben, wie sie waren. Das britische Volk müsse immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, daß eine Verhängung mit Frankreich keine schlimmen Absichten gegen eine andere Macht enthalte.

#### Rußland.

Sebastopol, 19. Febr. Das Kriegsgesetz beendete heute den Prozeß gegen die Meuterer des Panzerschiffs „Fürst Potemkin“. Es wurden verurteilt: 3 Matrosen zum Tode durch den Strang und Begnadigung zu 15 Jahren Zwangsarbeit; ferner zu Zwangsarbeit von 7, 12 und 20 Jahren je 1 Matrose; zu zweijähriger Zwangsarbeit 9 Matrosen und zu einjähriger 23 Matrosen. Weiterhin wurden verurteilt 1 Arzt, 1 Unteroffizier und 1 Fähnrich zum Dienstauschluß, die beiden ersteren mit, der letztere ohne Rangverlust; endlich 1 Ingenieur zur Verabschiedung auf dem Disziplinarwege. Eine Unteroffizier und 24 Matrosen wurden freigesprochen.

#### Serbien.

Belgrad, 19. Febr. Der Gerichtshof hat den früheren Ministerpräsidenten Wladan Giorajewitsch wegen Preisgabe von Staatsgeheimnissen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Staatsanwalt und Verteidiger haben sich vorbehalten, Berufung einzulegen.

#### Afrika.

Dar es Salaam, 20. Febr. Die Zahl der Eingeborenen, die sich unterworfen haben, wird auf mindestens 8000 geschätzt.

#### Amerika.

Washington, 20. Febr. Gegen den Präsidenten der Republik Columbien ist am 10. Februar ein Mordversuch gemacht worden. Als er im Wagen saß, wurden 8 Schüsse auf ihn abgefeuert, von denen 5 den Wagen trafen. Der Präsident blieb unverletzt.

es, seiner wie der Schwester stets liebevoll gedacht hat? Wann war in unserem Haus jemals von Haß die Rede? Nun, von jener Seite ging die unselige Feindschaft aus, die jetzt wie in Romeo und Julie zwei liebende Herzen trennen soll.“

„Sachte, sachte, Herr Raffe!“ rief Rambach, halb zornig, halb lachend, „Sie sind ja ein trefflicher Redner, das braust daher wie ein Waldstrom und will alles mit sich fortreißen. Komm Alice! nimm meinen Arm, einstweilen bin ich noch Dein treuester Beschützer — Sie aber, Herr Raffe, der sich schon wie es scheint auf den Posten eines Staatsanwaltes einübt, führen mich denn sogleich zu Ihrer Mutter.“

Wolfgang konnte einen Ausruf der Freude nicht unterdrücken und sagte in treuherzigem Tone, dem Bürgermeister die Hand entgegenstreckend: „Schlagen Sie ein, Onkel Rambach, zwischen uns soll der Haß getilgt sein, nennen Sie nur einmal Ihren Neffen mit dem väterlichen Du!“

Der Bürgermeister schaute ihn einen Augenblick bewegt an, des Amtmanns Prophezeiung von dem Minister Portefeuille mochte ihm wohl durch den Kopf gehen, mehr aber sicherlich noch des jungen Mannes Ähnlichkeit mit der schönen Mutter, deren wunderbare Augen, ihn bittend

#### Badischer Landtag.

Karlsruhe, 19. Febr. [II. Kammer] Abg. Meyer (ntl.) befragte die Errichtung einer weiteren Direktorstelle am Mannheimer Landgericht. Abg. Benedy (Dem.) tritt für die Beibehaltung der Schwurgerichte für Mäßen an Schöffen und Geschworene ein. Er sollte won im Gerichtssaale seines religiösen Charakters entkleidet. Im Namen seiner politischen Freunde möchte er auch hier die Revision dringend ersuchen, die Revision des Schlichterars auf dem nächsten Landtage zunehmen. Redner bespricht sodann Konstanzer Verhältnisse, die einer Besserung bedürfen. Abg. Frähauf (liel.) tritt für Vermehrung der Richterstellen ein. Die bedingte Begnadigung möchte er auf gesetzliche Grundlage stellen und zwar der bedingten Verurteilung. Abg. Rapp (Zir.) tritt für partielle Revision des Strafgesetzbuches, Berufung in Strafsachen und die erweiterte Schöffengerichte ein anstelle der Schwurgerichte. Redner bringt lokale Wünsche zur Sprache. Den Titel Justizrat erachte er nicht für notwendig. Abg. Wittum (ntl.): Die kleinen Eigentumsvergehen würden viel zu hoch bestraft. Gesetzgeberische Reform sei notwendig. Redner gibt eine drastische Schilderung des Verfahrens bei kleinen gewöhnlichen Vergehen und tritt für Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim ein. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

#### Bereins-Nachrichten.

-1. Durlach, 20. Febr. Am Sonntag den 18. d. M. hielt der Bad. Leibgrenadierverein seine Generalversammlung im Lokal (Festhalle) ab. Nachdem der erste Vorstand, sichtlich erfreut über den zahlreichen Besuch, den anwesenden Mitgliedern gedankt und sie herzlich willkommen geheißen, gedachte er in erster Linie der beiden Kameraden, die durch den Tod unserem Verein entrissen wurden, in ehrender Weise. Alsdann sprach er nochmals allen Kameraden und im Namen des Vereins allen Freunden und Gönnern seinen innigsten Dank aus für die Opferwilligkeit, die es uns ermöglichte, in so kurzer Zeit eine so schöne Fahne unser eigen nennen zu dürfen. Aus dem Bericht des Schriftführers war zu entnehmen, daß der Verein auf den gleichen Mitgliederstand wie im vorigen Jahr zurückblicken kann. Die Fahnenweihe ging in schöner Weise von statten und machte durch ihren gebiegten Charakter einen würdevollen Eindruck auf alle Teilnehmer. Die Vereinsfestlichkeiten sowie die Beerdigungen der heimgegangenen Kameraden und besonders die Geburtstagsfeier (Kirchgang) Sr. Kgl. H. des Großherzogs und Sr. M. des deutschen Kaisers warin jeweils durch eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern besetzt und machten dem Verein alle Ehre. Der Gedanktag

anzublicken schienen, den ungerechten Familienhaß durch die Liebe der Kinder zu versöhnen.

Lächelnd schlug er jetzt in die ihm so treuherzig dargebotene Hand und sagte: „Komm an mein Herz, Du Spitzbube, ich müßte Dich eigentlich hassen, weil Du mir mein Kind gestohlen hast, einen andern Grund weiß ich nicht.“

Zubelnd warf Wolfgang sich an die Brust des wackeren Mannes, während Alice sich an ihn schmiegte, seinen Hals umschlang und freudig flüsterte: „Du guter, lieber Vater!“

„Ja, was der dazu sagt, weißt Du nun, böses Kind!“ versetzte Rambach, sich gewaltam der Nahrung entziehend, „aber die Mutter! — o Kind, da wird's noch einen harten Kampf abgeben. Doch wir wollen an das Kommende nicht denken, sondern die glückliche Gegenwart genießen. Vorwärts also zu Frau Angela Warntal.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Aus Martinique wird gemeldet, daß dort am Freitag ein so heftiges Erdbeben stattgefunden habe, wie es seit 64 Jahren nicht mehr vorgekommen sei. Der angerichtete Schaden sei jedoch nicht groß.

von Reitz, an welchem 1870 das Leibgrenadier-Regiment durch seine Tapferkeit unsterbliche Lorbeeren erntete, aber auch die größten Opfer brachte, wurde in würdiger Weise am 18. Dez. d. J. im engeren Rahmen des Vereins gefeiert. Der Kassibericht, der mit 1400 Mk. Einnahmen und Ausgaben balancierte, war dieses Jahr durch obgenannte Fahnenweihe ein umfangreicher. Bei der Neuwahl des Gesamtvorstandes wurden die bisherigen Vorstände und Verwaltungsratsmitglieder einstimmig wiedergewählt und zeigte auch dieses das schöne Einvernehmen zwischen Vorstand und Mitgliedern. Bei dem dann stattfindenden gemütlichen Teil war die Stimmung eine wirklich kameradschaftlich, und es zeigte sich so recht, wie die gute Kameradschaft und Anhänglichkeit an das Regiment so wie an Fürst und Vaterland, fern von allem Partei- und Konfessionshader, im Bad. Grenadierverein gehet und gepflegt wird. Nächstes Jahr soll alle dem Verein fernstehenden Kameraden durch ihren Beitritt zu demselben zeigen, daß auch sie gewillt sind, gute Kameradschaft zu pflegen.

☞ Durlach, 19. Febr. Am Samstag den 3. Febr. abends halb 9 Uhr, hielt der Kantinenzüchter-Verein Durlach seine alljährliche Generalversammlung bei Mitglied Hummel zum Protokoll ab. Der 1. Vorstand Herr Gustav Seifert eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung und hieß die Anwesenden willkommen. Als Punkt 1 der Tagesordnung gab der Vorstand einen ausführlichen Bericht über das verfllossene Jahr, woraus zu ersehen war, daß in demselben hauptsächlich in finanzieller Beziehung viel geleistet wurde. Der Kassibericht, erstattet von Kassier Herrin Fritz Barthlott, wies folgenden Bestand auf: Einnahmen 1306,96 Mk., Ausgaben 1277,03 Mk.,

Salvartar 636 50 Mk., somit ein Gesamtvermögen von 667,43 Mk. Die Revisoren sandten die Kasse in musterhafter Ordnung, wofür dem Kassier durch Kassierrevisor Herrn Karg im Namen der Mitglieder bester Dank ausgesprochen wurde. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorstand Herr Gustav Seifert, 2. Vorstand Herr Friedrich Schaber, 1. Schriftführer Herr Emil Vessel, 2. Schriftführer Herr Peter Karg, 1. Kassier Herr Fritz Barthlott, 2. Kassier Herr Hermann Leuthner; als Beisitzer wurden gewählt die Herren Schwan, Barthlott, Henze und Meier. Als letzter Punkt kam die diesjährige Lokalausstellung, welche auf Anregung des Vorsitzenden Herrn Seifert mit einer Geselligkeitsabteilung verbunden werden soll, zur Sprache, und wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen. Der Verein zählt 331 Mitglieder.

**Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden betreffend.**

Nr. 5669. Unter Hinweis auf die Satzungen über die Aufnahme von Kranken in das Landesbad zu Baden (Ges.- und Verordnungsblatt vom Jahre 1895 Nr. V) geben wir hiermit bekannt, daß die Eröffnung des Landesbades im laufenden Jahre auf 1. März festgesetzt ist. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß zu den den Aufnahmegesuchen beizulegenden Fragebogen die mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern zu einigen Punkten abgeänderten bezw. ergänzten Formulare, welche von dem Großh. Bezirksamt — Baden-Anstaltskommission — Baden bezogen werden können, zu verwenden sind und daß diese Fragebogen mit Datum und der Unterschrift des behandelnden Arztes versehen sein sollen. Durlach den 16. Februar 1906.

Großherzogliches Bezirksamt: May.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zum Neubau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Anzingerberg bei Brödingen sollen die Gipser-, Glaser- und ein Teil Schloßerarbeiten (Eiserne Fenster) im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer Stephaniensstraße 28, 2. Stock, Seitengebäude hier, zur Einsicht auf; selbst sind auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten zu erhalten.

Termin zur Eröffnung der Angebote wird auf **Samstag den 10. März 1906, vormittags 11 Uhr**, festgesetzt.

Bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Karlsruhe den 17. Februar 1906.

Großh. Bezirksbauinspektion.

**Rutz- und Brennholz-Versteigerung.**

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. am

**Donnerstag den 22. Februar 1906, vormittags 10 Uhr**, im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hohberg bei Ehenroth und Köpfler:

7 Eichen IV. und V. Kl., 2 Buchen I. Kl.; 194 Ster buchene, 21 Ster gemischte Scheiter und Rollen, 84 Ster buchene, 98 Ster gemischte Prügel, 2775 buchene und gemischte Wellen.

Ferner: aus Distr. Hohberg, Köpfler, Steinig und Buchwald: mehrere Lose Laub aus Wegen und Gräben.

Das Holz aus Distr. Hohberg wird von Domänenwaldhüter Köpfler in Ehenroth, dasjenige aus Distr. Köpfler von Forstwart Kies in Langensteinbach vorgezeigt.

**Rutzholz-Versteigerung.**

Das Großh. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. am

**Freitag den 23. Februar 1906**

im Rathause zu Langensteinbach: a) **vormittags 9 Uhr** aus Domänenwald Buchwald: 7 Eichen I., 21 III., 55 IV. und V. Klasse, 13 Buchen I., 4 II. Klasse, 4 Birken, 1 Ulme, 56 Forstentämme und Abschnitte I.—IV. Klasse, 43 Forstentlöcher I.—III. Klasse.

b) **vormittags 11 Uhr** an aus Domänenwald Hermannsgrund und Rappenbusch: 5 Eichen II.—IV. Klasse, 1 Buche I. Klasse, 76 Forstentämme und Abschnitte I., 413 II., 167 III., 32 IV. Klasse, 15 Forstentlöcher I., 37 II., 13 III. Klasse, 7 Lärchenstämme V. Klasse, 36 Fichtenstämme IV. und V. Klasse, 120 Baum- und Hopfenstangen.

Forstwart Nonnenmacher in Wislerdingen zeigt das Holz aus Distr. Buchwald, die Forstwarte Welte und Kies in Langensteinbach

dasjenige aus den Distrikten Hermannsgrund und Rappenbusch auf Verlangen vor. Listen-Auszüge durch das Forstamt.

**Rutzholz-Verkauf.**



Die Stadt Durlach verkauft aus den Schlägen I 13, 22, 23 und 24, Oberwald, II 3 und 6, Esmorgenbruch, VII 1 und 2, Bergwald und Distrikt VI, Graudacker der städtischen Waldungen nachstehendes Stamm- und Rutzholz:

**I. Im Submissionswege:**

- 17 Eichen I. Kl., 23 II. Kl. und 15 III. Kl.;
- 80 Eichen I. Kl., 95 II. Kl.; 293 Erlen II. und III. Kl.;
- 38 Birken II. Kl.; 19 Akazien I. und II. Kl.; 7 Rotbuchen I. Kl., 5 II. Kl.; 4 Hainbuchen I. Kl., 15 II. Kl.; 66 Pappeln I. Kl., 22 II. Kl.; 6 Forlen I. Kl., 8 II. und III. Kl., 8 Fichten I. Kl., 6 II. Kl. mit zusammen 671 fm Inhalt.

Die Angebote sind nach Losen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und bis spätestens **Donnerstag den 22. Februar 1. J., vormittags 9 Uhr**, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Rutzholz“ versehen bei Waldmeister Claupin in Durlach einzureichen. Die Öffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde in Nagels Halle in Durlach.

Formulare zu den Angeboten und Abschriften der Aufnahmslisten können gegen Vergütung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. von Waldmeister Claupin bezogen werden.

**II. In öffentlicher Versteigerung:**

Am **Freitag den 23. Februar 1. J., vormittags 9 Uhr** beginnend, in Nagels Halle in Durlach: 8 Eichen I. Kl., 18 II. Kl., 78 III. bis V. Kl.; 31 Eichen I. Kl., 129 II. und III. Kl.; 221 Erlen II. und III. Kl.; 148 Akazien II. und III. Kl.; 22 Birken, 1 Rotbuche I. Kl., 12 Hainbuchen, 7 Rotulmen, 1 Elzbeer, 6 Pappeln I. Kl., 100 II. Kl., 9 Weiden, 8 Fichten, 4 Forlen, 3 Ahorn und 1 Platane mit zusammen 391 fm Inhalt.

Auf alle Lose wird achtmonatliche Vorfrist gewährt.

Sämtliches Rutzholz liegt 1—5 Kilometer von der Eisenbahnstation Durlach entfernt und ist meist von ausgezeichnete Qualität.

Abschriften der Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Claupin gegen Ersatz der Schreibgebühren zu haben. Die Rutzholzer im Oberwald werden von den Waldhütern Köpfler und Palzgraf, im Distrikt Bergwald von Waldhüter Kappler in Durlach und jene in Distrikt Graudacker von Forstwart Bauer in Berghausen vorgezeigt.

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines weiteren **Steinsegers** der Stadt Durlach ist zu besetzen. Geeignete Bewerber, die mit den übrigen Steinsegeren weder nahe verwandt noch verschwägert sind, wollen sich innerhalb acht Tagen melden.

Durlach den 19. Februar 1906.

**Der Gemeinderat.**

**Offene Straßenwärterstelle.**

Die Wärterstelle Nr. 44 zur Versorgung der Landstraße Nr. 13 zwischen Berghausen und der Hammer Schmiede bei Kleinsteinbach mit dem Jahreslohn von 672 Mk. ist neu zu besetzen.

Bewerber wollen sich unter Vorlage des Militärpasses und Führungssattestest, des Geburtszeugnisses, des gemeinberäthlichen Leumundzeugnisses und des ärztlichen Gesundheitszeugnisses binnen fünf Wochen bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach — bei welchem auch der Vordruck zum ärztlichen Zeugnis zu erheben ist — anmelden. Bemerkte wird, daß dem Wärter bei

anhaltend guter Führung u. Leistung die nichtetatmäßige Beamteneigenschaft verliehen werden kann.

Karlsruhe, 12. Febr. 1906.

**Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.**

**Grünwettersbach.**

**Rindsfarren-Versteigerung.**

Die Gemeinde Grünwettersbach versteigert am **Freitag den 23. d. Mts.** einen fetten Rindsfarren.

Zusammentunft nachmittags 3 Uhr im Hof des Farrenhalters.

Grünwettersbach, 19. Febr. 1906.

Gemeinderat: Rohrer, Bürgermeister. Hüger, Ratschr.

# Grüner Hof, Durlach.

Sonntag den 25. Februar 1906:

## Großer öffentlicher Masken-Ball.

Anfang 3 Uhr. Ende 3 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlich ein

Fritz Forschner.



### Wöschbach. Arbeits-Vergebung.

Zur Errichtung eines dritten Lehrsaales, Unterlehrerwohnung, Abort- und Pissoir-Anlagen in Wöschbach sollen folgende Arbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens in Afford vergeben werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
3. Blechenerarbeiten.
4. Schreinerarbeiten.
5. Glaserarbeiten.
6. Schlosserarbeiten.
7. Gipserarbeiten.
8. Anstreicherarbeiten.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathhause hier zur Einsicht auf. Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 26. d. Mts., vormittags 9 Uhr, an das Bürgermeisteramt hier einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Tage. Die Wahl unter den Bewerbern behält sich der Gemeinderat vor. Wöschbach, 18. Febr. 1906.

Der Gemeinderat:  
Weingärtner.  
Daum, Ratschr.

### Bitherverein Durlach.

Gegr. 1898.

Heute abend 7/9 Uhr:



Probe.  
Der Vorstand.



### Schützengesellschaft.

Mittwoch den 21. Februar 1906 im „Löwenbräu“.

### Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Morgen, Mittwoch den 21. Februar, abends präzis 9 Uhr, findet im Lokal (Gräf) nochmals eine Besprechung betr. des Maskenzuges statt.

Das Turnen fällt an diesem Abend aus.

Der Turnrat.

Allgäuer Conjurkäse,  
„ Frühstückskäse,  
„ Dessert-Rahmkäse,  
Mainzerkäse,  
Thüringer Stangenkäse,  
Bauern-Handkäse

empfehlen

### Conr. Pöhler.

vorm. E. Räuchle,  
Telephon Nr. 49.

### Ein möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten  
Auerstraße 5 l.

### Nürnberger Ochsenmaulsalat

frisch eingetroffen bei

Conr. Pöhler, vorm. E. Räuchle.

Extra verstärkte

Ia. Gußstahlpaten, Erdschaufeln,  
Stahlrechen, Gartenhäkchen, Rärste,  
Rebischeren, Gärtnermesser etc.

empfehlen billigst

K. Leussler, Lammstr. 23.

Täglich frische  
Echte

Frankfurter Bratwürste,  
Villinger Würste,  
Wertheimer Würste,  
Thüringer Dürrfleisch

empfehlen

Oskar Gorenflo,

Soßlieferant,

Hauptstrasse 10. Telephon 37.



Morgen (und jeden)

Mittwoch:

Großes Schlachtfest

bei

Julius Ganther 3 roten Löwen.

Die neuesten

Tapetenmuster

sind wieder eingetroffen.

Möbel aller Art

billig und gut.

Ganze Ausstattungen

bei

Gustav Dill, Tapezier.

Schnell

wirkendes



gegen Ratten und Mäuse

erhält man in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.

3-400 schöne großfrüchtige, gut bewurzelte Johannis- und Stachelbeerstöcke sind zu haben bei Gabriel Schwarz, Turmbergstraße 6.

Gutes Wiesenheu,

ca. 40 Zentner, zu verkaufen bei Otto Schmidt, Hauptstr. 48.

Eine Frau, tüchtig in allen Teilen der Haushaltung und auch im Gartenbau, sucht von 1-6 Uhr nachmittags Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird auf 1. März l. J. eine Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör und Mansardenzimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Sehr schöne

### Maskenkostüme

in großer Auswahl für Damen und Herren sind billig zu verleihen; auch sind fortwährend Clown-Küchen zu haben

Hauptstraße 74,

Eingang Rehnstraße, 2. Stock.

Ein schönes Maskenkostüm (Tennisspielerin) ist billig zu verkaufen oder zu verleihen

Adlerstraße 5, 3. Stock rechts.

Sehr schönes Maskenkostüm (Holländerin) ist zu verleihen

Airchstraße 7, 1. St.

3 schöne Maskenkostüme

billig zu verleihen oder zu verkaufen

Königsstraße 4, 2. St.

Ein schöner Kinderwagen

ist zu verkaufen

Kelterstraße 21, 2. St.

Zu verkaufen:

1 großer Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Gas-Bügelherdchen mit 2 Eifen, 1 großer Wasch- (Bad-) Zuber, Petroleum-Lampen, Bücher und Zeitschriften. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ladeneinrichtung.

Eine erst kurze Zeit gebrauchte Einrichtung für Spezereigeschäft hat auf 1. April billig zu verkaufen. Ebendasselbst steht eine bessere Polstergarnitur, neu aufgerichtet, aus Auftrag zum Verkauf.

Gustav Dill, Tapezier,  
Spitalstraße 18.

Ein eiserner Ofen

ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Mehrere tüchtige

Tagelöhner

per sofort gesucht

Eisenwert Söllingen  
bei Durlach.

### Lehrjunge

kann auf Ostern gegen sofortige Bezahlung eintreten

Metall- & Phosphorbronzegießerei  
Durlach, Leonhard Mohr.

Dienstmädchen,

nicht unter 17 Jahren, das sich willig allen Arbeiten unterzieht, per 1. April gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

### Dankagung.

Für die vielen Beteiligungen und aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste unseres vergeblichen Kindes

Walter

zuteil geworden, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus

Durlach, 20. Febr. 1906.

Die tieftrauernden Eltern:  
L. Marsels u. Frau Amelie geb. Hoenninger.

### Thomasmehl, Kainit

Superphosphat, hochpreisig

liefert zu billigsten Tagespreisen

K. Leussler, Lammstr.

### Nächste Grosse

Bad. Invaliden-

GELD-LOTTERIE

Ziehung sicher 24. Februar

2928 Bargewinne ohne Abzug M.

44,000

1. Hauptgew. M. 20 000

2. Hauptgew. M. 5 000

2 à 1000 = M. 2 000

4 à 500 = M. 2 000

2920 zus. M. 15 000

Los 1 M. 11 Lose 10 M.

versendet: J. Stürmer, General-Agent, Strassburg i. E.

Jägerstraße 13 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Speicher auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Hauptstraße 62 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Speicher auf 1. April sofort zu vermieten.

Eine 5-Zimmer-Wohnung

2. Stock, mit 2 Mansarden, reichlichem Zubehör, der entsprechend eingerichtet, mit Blick auf den Turmberg u. Schloßgarten, hat wegen Wegzugs am 1. April zu vermieten

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Die Wohnung ist von 10-12 Uhr und von 1/4 Uhr ab anzusehen.

### Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge

Geboren:

14. Febr.: Martin, Vat. Philipp Durlach, Evengler, Expeditor.

15. " Helena, Vat. Max Glutsch, Metzger.

15. " Karl August, Vat. August Durlach, Provisionsreisender.

19. " Wilfried, Vat. Josef Durlach, Maler.

Gestorben:

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.

16. Febr.: Walter Friedrich Ludwig, Vat. Ludwig Heinrich, Steuerkommissär, 77 Jahre alt.